

FORSCHUNGSPROFIL

(1) Ziel unserer Forschung ist es, die Veränderungen der Arbeitsgesellschaft in ihrer Vielschichtigkeit zu erfassen, die Befunde in einen übergreifenden Zusammenhang zu stellen und einen Beitrag zur Gestaltung von Praxis im Sinne eines humanitären, sozialen und demokratischen Fortschritts zu liefern.

(2) Wir übernehmen eine aktive Rolle in der Entwicklung innovativer Forschungsfelder im Bereich der Arbeitsbeziehungen mit ihren vielfältigen und sich wechselseitig verschränkenden arbeitswissenschaftlichen, arbeitspolitischen, berufspädagogischen, ökonomischen und juristischen Bezügen. Unser Forschungsansatz ist ausdrücklich interdisziplinär.

(3) Veränderte Unternehmensstrukturen, die Globalisierung von Unternehmen und Wertschöpfungsketten, ein dynamisches Marktumfeld und umfassende Transformationsprozesse stellen das Management, aber auch die Akteure der Mitbestimmung, wie Betriebs- und Personalräte, Aufsichtsräte und Gewerkschaften, vor neue Herausforderungen. Der demographische Wandel, die Verknappung von Ressourcen sowie der Klimawandel fordern bestehende wirtschaftliche und gesellschaftliche Institutionen, Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen heraus. All das hat Auswirkungen auf die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen.

(4) Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Betriebs- und Aufsichtsräte unter sich verändernden Rahmenbedingungen und Strukturen effektiv arbeiten können und welcher politische und rechtliche Regulierungsrahmen, welche betrieblichen und individuellen Handlungsstrategien dazu i.S. eines gestaltungs- und beteiligungsorientierten Ansatzes notwendig sind.

(5) Die sich daraus ergebenden Forschungsfragen beziehen sich auf die Beschäftigten und ihre Interessenvertretungen als Akteure bei Innovations- und Veränderungsprozessen und als tragende Säule unseres Wirtschaftssystems.

(6) Welche Konsequenzen ergeben sich beispielsweise aus neuen Formen der Arbeitsorganisationen und aus Modernisierungspfaden ganzer Wirtschaftsbereiche für die Beschäftigungsstruktur und Erwerbsformen? Welche Gestaltungsmöglichkeiten und -perspektiven für die Institutionen der Mitbestimmung erwachsen daraus? Wie lässt sich entwicklungsförderliche Arbeit in bestehenden und den neuen Bereichen der Cloud und Gig Economy realisieren? Der Wandel der Arbeit erzeugt neue Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung sowie die Personalentwicklung und schafft neue Chancen und Risiken auf den Arbeitsmärkten innerhalb wie außerhalb der Betriebe. Wie lässt sich ein solcher Prozess begleiten und unterstützen? Immerhin ist einer der wichtigsten Faktoren, der über Zugang oder Ausschluss zur Erwerbsarbeit entscheidet, die berufliche Aus- und Weiterbildung.

(7) Unsere Arbeits- und Mitbestimmungsforschung denkt über betriebliche Grenzen hinaus und ordnet diese in neue Akteurskonstellationen ein. Dies geschieht ausdrücklich mit einem europäischen und internationalen Fokus.

(8) Unser Forschungsansatz ist in erster Linie anwendungsorientiert. Erkenntnis-, Begründungs- und Verwendungszusammenhang stehen in enger Wechselwirkung. D.h. unsere Forschung liefert gleichermaßen Impulse für die Wissenschaft wie für Akteure außerhalb der Scientific Community. Transferorientierung ist ein wesentliches Prinzip unserer Forschung. Der öffentliche Diskurs der Forschungsleistungen wird forciert und gleichermaßen der Öffentlichkeit und der Hochschulgemeinschaft zugänglich gemacht. Dadurch ermöglichen wir einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Forschenden, Praktiker/-innen, Lehrenden sowie Studierenden.

(9) Unsere Forschenden weisen eine hohe Methodenkompetenz sowohl hinsichtlich der Tiefe als auch der Breite auf. Die jeweils gewählten Methoden sind gegenstandsadäquat. Wir bekennen uns zu einer Organisation, die bezogen auf Themen, Theorien und Methoden sowie unter Berücksichtigung ethischer Standards unterschiedliche Perspektiven im Rahmen der definierten Forschungsschwerpunkte anerkennt.

(10) Wir betrachten Diversität als Chance für den Aufbau exzellenter interdisziplinärer Forschung und schaffen Rahmenbedingungen, die das Miteinander in der Vielfalt fördern. Dabei verpflichten wir uns zur Integrität der Forschung durch die Orientierung an forschungsethischen Grundwerten und Standards, welche im „European Code of Conduct for Research Integrity“ der ALLEA definiert sind.

(11) Wir nutzen unser Potential an wissenschaftlicher Kompetenz für Forschung im Verbund mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Gesellschaft und Wissenschaft. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen wir persönliche und fachliche Weiterentwicklung und tragen durch innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Profilbildung der Hochschule sowie zur hochwertigen Qualifikation unserer Absolventinnen und Absolventen bei.

(12) Wir legen ausdrücklich darauf Wert, dass unsere Forschungsergebnisse in die Lehre einfließen.

(13) Gegenüber unseren Forschungspartnern, Studierenden sowie Forschungskolleginnen und -kollegen sind wir verlässliche Partner und pflegen eine wertschätzende Dialogkultur.

(14) Durch unsere forschungsbezogene Lehre, unsere Leistungen für Praxis und Wissenschaft und unser Engagement in Fachvereinigungen und -gesellschaften tragen wir zur Integration von Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Gemeinschaft der Hochschule und der Scientific Community bei.